

Titel der Drucksache:

Nachfragen zur DS 0246/17 für den Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung zum Bericht "Bedarfsgerechte Bildungs- und Sozialsteuerung"

Drucksache

0562/17

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung	07.06.2017	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	07.06.2017	öffentlich

Informationsaufforderung

Sachverhalt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Zusammenhang mit der DS 0246/17 habe ich folgende Nachfragen:

1. Demografie:

- 1.1. Die demographische Bevölkerungsstruktur schwankt deutlich in Erfurt. Hier stellt sich uns die Frage, ob nicht deutlich mehr altersgerechte Angebote in manchem Planungsraum (bspw. Planungsraum Plattenbau Nord) notwendig wären? Diese Angebote können barrierearme Wohnungen, nahe Einkaufsmöglichkeiten, medizinische Zentren, Seniorenclubs u.v.m. sein.
- 1.2. In den Planungsräumen Gründerzeit Südstadt und Plattenbau Südost leben auch etwa 24% Menschen in der Altersgruppe Ü65. Wie bewertet die Stadtverwaltung diese Quote und wie soll dieser Besonderheit Rechnung getragen werden.
- 1.3. Die Quote der 20-35jährigen ist in der Innenstadt besonders hoch. Hier ist auch die Geburtenrate die mit Abstand höchste. Beides spricht sehr für eine besonders kinder- und familienfreundliche Innenstadt (Begegnungszone, Grünflächen, Spielplätze u.v.m.). Wie will die Stadtverwaltung die Familienfreundlichkeit der Erfurter Innenstadt weiter erhöhen – und inwieweit kann hierzu die neue Beteiligungsstruktur inkl. Schülerparlament einbezogen werden?

2. Arbeitslosigkeit:

Der Anteil von Arbeitslosigkeit betroffener Menschen ist sehr unterschiedlich innerhalb

der Stadt. Diese Unterschiede werden mit der Höhe der Mieten erklärt.

- 2.1. Was tut die Stadt, um eine bessere soziale Durchmischung in Wohngebieten zu erreichen?
- 2.2. Inwieweit ist heute schon absehbar, wie sich die Nachfrage nach großen Sozialwohnungen entwickeln wird (siehe 4. Migration) – und wie soll auf diese Nachfrage eingegangen werden?
- 2.3. Inwieweit ließe sich mit gezieltem sozialen Wohnungsbau in den teureren Lagen der Stadt einer weiteren Gentrifizierung entgegen wirken?
- 2.4. Inwieweit ließe sich zusätzlich der umgekehrte Weg gehen? D.h., inwiefern nutzt die Stadtplanung und die KOWO die voll erschlossenen KOWO-Flächen in oder am Rand von Plattenbaugebieten für höherwertigen Wohnungsbau, um auch damit die soziale Durchmischung zu fördern?
- 2.5. Plattenbau Nord: Dort sind 20% der 55-65jährigen auf Leistungsbezüge angewiesen. Das entspricht dem doppelten Erfurter Durchschnitt (9,6%). Inwieweit sind hier zielgruppenspezifische Angebote vorgesehen?

3. Alleinerziehende / Haushalte mit Kindern:

Insgesamt sind 43,5% der Alleinerziehenden auf Leistungen aus dem SGB angewiesen. Alleinerziehende und ihre Kinder sind damit überdurchschnittlich häufig von Armut betroffen bzw. bedroht.

- 3.1. Welche gezielte Maßnahmen plant die Stadtverwaltung, um in den betroffenen Stadtteilen das Armutsrisiko der Alleinerziehenden und ihrer Kinder zu senken?
- 3.2. Inwieweit sind in diesem Zusammenhang flexible Kinderbetreuungsangebote (um für die Betroffenen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen), aber auch gezielte finanzielle Unterstützung und/oder die Schaffung von niedrigschwelliger und auf Teilhabe ausgerichteter Infrastruktur (kulturell, sozial, Bildung) geplant?

4. Migration / Heterogenität (Frage 4.2 und 4.9 wird so auch im JHA gestellt):

Die Zahlen der Studie sind mit Blick auf die Zuwanderung seit 2015 wenig aussagekräftig, denn sie stammen vom 31.12.15 (S. 33).

- 4.1. Wie stellen sich die aktuellen Zahlen im Bereich Migration/Asylverfahren dar?
- 4.2. Wie viele Kinder aus geflüchteten Familien werden in den Kitas und Schulen betreut?
- 4.3. Wie stellt sich die Wohnsituation dieser Familien dar (aufgeteilt nach Gemeinschaftsunterkünften und dezentralen Wohnungen)?
- 4.4. Wie viele Angebote der Familienhilfe oder außerschulischen Jugendarbeit gibt es in diesem Bereich – und wie werden diese angenommen?
- 4.5. Welche zielgruppenspezifische Angebote gibt es speziell für geflüchtete Menschen?
- 4.6. Inwieweit werden Sprachkurse angeboten und wie werden diese in Anspruch genommen?
- 4.7. Inwieweit werden große Wohnungen (für Familien mit vielen Kindern) benötigt?
- 4.8. Inwieweit kann die dezentrale Unterbringung von Geflüchteten und Asylbewerbern stärker vorangetrieben werden?
- 4.9. Welche Träger beherbergen aktuell die unbegleiteten Minderjährigen? Wie ist ihre Wohnsituation und wo und wie sind sie integriert (Schule, Jugendeinrichtungen u.ä.)?

5. Handlungsempfehlungen und weitere, allgemeine Nachfragen (auch für den JHA):


- 5.1. Die Stadt Erfurt hat bereits geltende Hilfeplanungen im Bereich Kinder, Jugend, Hilfen zur Erziehung und Familie. Inwieweit sieht die Stadtverwaltung diese Planungen in

Übereinstimmung mit den Erkenntnissen der hier vorliegenden Studie, und wo macht die Stadtverwaltung weitere Bedarfe aus?

- 5.2. Inwieweit können die hier vorgeschlagenen Maßnahmen auch mit dem angedachten Integrationskonzept in Übereinstimmung gebracht werden? Wie sieht der Zeitplan dafür aus?
- 5.3. Inwieweit sollte der weite und notwendige Bereich der kulturellen Bildung untersucht und in das Konzept integriert werden?
- 5.4. Inwieweit wird schließlich die Umweltbildung bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung aufgegriffen?

Anlagenverzeichnis

→ Zusammenfassende Stellungnahme des Jugendamtes (Amt 51)

15.03.2017, gez. i.A. 

Datum, Unterschrift